

Anything but nine to five

„Wir suchen Wespenvölker für biologische Tests insektizider Wirkstoffe. Können Sie als Schädlingsbekämpfer uns unterstützen?“ Die Neugier ist geweckt. Da gibt es auf dem Campus des Technologieparks in Bergisch Gladbach das junge Spezialunternehmen BioGenius, das Biozidwirkstoffe erforscht, prüft und entwickelt. Die Produkte dienen im Insektenschutz, im Holz- und Bautenschutz oder in der Nagerbekämpfung, als Pflanzenschutzmittel sowohl in der Landwirtschaft wie auch im heimischen Umfeld oder im Life Science-Bereich als Reiniger, Air Care oder Kosmetika.

Bald schon wird klar, dass BioGenius zwischen GLP-Anforderungen (Good Laboratory Practice) einerseits, den EU-Richtlinien 528/2012 für Biozide und 1107/2009/EC für Pflanzenschutzmittel andererseits und den weltweiten Herstellern solcher Wirkstoffe und Produkte wie eine Spinne im Netz sitzt.

Die Erfolgsgeschichte dieses Unternehmens, das 2014 sein Zehnjähriges feiert, ist fast kometenhaft. Sollte BioGenius charakterisiert werden, kommt weniger der Begriff Wirtschaftsunternehmen im klassischen Sinne in den Sinn, als vielmehr das Bild eines Ameisenvolkes, eines dieser faszinierenden Superorganismen: Ein gemeinsamer Kopf mit tausenden fleißigen Händen und Füßen, die nur ein Ziel kennen: Den Fortbestand der Kolonie. Und in diesem Fall: höchste Qualität im Sinne und zur vollsten Zufriedenheit der Kunden. Einen kleinen Haken hat der Vergleich: Die Volksstärke. BioGenius umfasst 21 Mitarbeitern, hatte bei der Gründung gerade mal 11.

Doch der Reihe nach:

Die Idee zu BioGenius entstand, als im Chemiekonzern Bayer die Haushaltsinsektizide ausgegliedert und verkauft wurden. Langgediente Mitarbeiter, die mit den Besonderheiten bei Entwicklung und Zulassung derartiger Produkte intensiv vertraut waren, dachten daraufhin nach. Die Idee der Gründung eines eigenen Unternehmens wurde geboren. Um es kurz zu machen: Schnell sprach sich die Idee von der Gründung dieses auf Biozidprüfung spezialisierten Unternehmens herum. Der Bedarf nach einem Unternehmen mit dieser hervorragenden Expertise war weltweit unbestritten. Anstelle einer klassischen Marktforschungsanalyse waren es dann die Kunden, die letzte Zweifel ausräumten und zur Gründung im Dezember 2004 aufforderten, fast schön drängten, berichtet Ulrike Müllewitz, eine der beiden Geschäftsführer. Aber mal ehrlich: Ist eine solche Bestärkung seitens der späteren Kunden nicht weit überzeugender als jede noch so schöne Marktforschungsanalyse?

Der Name BioGenius greift ein Stück persönlicher Historie auf: Genius war die Zusatzbezeichnung eines Insektenschutzproduktes, mit dem die Gründer bestens vertraut waren. Zusammen mit dem Präfix Bio werden die Herkunft und das Leistungsfeld des jungen Unternehmens mit dem Anspruch an sich selbst verknüpft. Gelungen!

Gestartet wurde im Januar 2005 mit 11 Mitarbeitern auf 800 m² Laborfläche von Bayer. Heute sind es im Campus des Technologiezentrums 1600 m² und 21 Mitarbeiter. Die Aufgabenfelder von BioGenius umfassen die Analytik mit den GLP-Prüfeinrichtungen, die Anwendungstechnik, die Biologische Produktprüfung und die Insektenzucht. Dabei liegt die personelle Verantwortung, wie die erfrischend klare Struktur des Organigramms ausweist, in den beiden Ressorts Biologie und Zucht und Analytik und Anwendungstechnik, die über die darüber angesiedelte Geschäftsführung mit den Stabstellen verbunden sind. Hier zeigt sich, dass BioGenius die Bayer-Vergangenheit nicht verleugnen kann: Es ist die absolut stringente Zielorientierung mit dem Anspruch auf höchste Qualität und Perfektion.

Andererseits zeigt sich aber auch, dass BioGenius die Bayer-Herkunft längst hinter sich gelassen hat: BioGenius funktioniert nicht nur vertikal und horizontal, wenn es darum geht, einen Kunden mit seinem Anliegen umfassend und fast partnerschaftlich zu betreuen, sondern auch diagonal: Man hilft sich, ergänzt, unterstützt und berät sich in dem kleinen Team über jegliche Grenzen hinweg: Dem Team bei BioGenius geht es eben um die Sache. Man ist beseelt von dem Willen, die mittlerweile weltweiten Kunden – ganz gleich, ob Einzelunternehmer oder Großkonzern – perfekt zu betreuen, fast so, als nähme man den Kunden das Denken ab. Der eigenen Grenzen ist man sich – auch angesichts des weitgefächerten Leistungsspektrums – dabei durchaus bewusst, wenn Mike Bublitz, der andere der beiden Geschäftsführer, lachend sagt „Wer nach allen Seiten offen ist, kann nicht ganz dicht sein“.

Das Ressort Biologie und Zucht hält als Grundlage der Produktprüfung eine breite Palette an Insekten vor. Und die Arten, die von den Kunden gewünscht, nicht vorhanden sind, wie Neozoen oder Wespen eben, werden aus verlässlichen Quellen kurzfristig beschafft. Wichtig bei der eigenen Zucht ist, dass die Tiere krankheitsfrei sind. Getestet wird unter Laborbedingungen, aber auch genauso unter Praxisbedingungen, damit die späteren Produkteigenschaften auch wirklich verlässlich nachgewiesen sind. „Wir können alles und wir machen auch alles. Aber wir sagen auch, was wir nicht können“, stellt Karl-Heinz Lüpkes, Leiter des Ressorts fest, in dessen Verantwortung Aerosole, Verdampfer, Köder oder Repellentien geprüft werden.

„Das Beste, was ich habe, sind meine Mitarbeiter“, hebt der Ressortleiter Analytik und Anwendungstechnik, Hans-Jörg Kroh, hervor. Jeder einzelne seiner Prüfleiter haften persönlich für seine Ergebnisse, ob GLP-relevant oder nicht, ob Gehaltsbestimmung, Lagerstabilität von Wirkstoffen oder allgemeine Produktdaten. Deshalb sei Ruhe für die Arbeit so wichtig. Damit die Prüfergebnisse mit höchstem Niveau erarbeitet werden. Dieses Knowhow ist eine Grundlage, um die unterschiedlichsten Anforderungen zu erfüllen.

Ob auch hier ein weiteres kleines Erfolgsgeheimnis von BioGenius liegt? Konzentriertes, sorgfältiges Arbeiten, hochprofunde Ergebnisse, flache Strukturen, Vertrauen untereinander und eine Kundenbetreuung, die überwältigend, fast schon beängstigend sein muss und das alles noch dazu bei hoher Schlagzahl? Dass die

Konkurrenz angesichts solcher Mitbewerber BioGenius argwöhnisch beäugt:
Verständlich, oder?